trinfen, zu trinfen. — Das Regiment marschierte vorbei, der Unabe sass immer noch am Brunnen und schaute auf den hellen Strahl, der institutene Strahl, et institutene Strahlen den Eichentrog stülte. "So ist's bei uns daheim." rief er ausscheedend einem Grenadier zu, der ihn, seitmates stehend, mit Eacheln betrachtete, gerades liegt er oben auf der Schneid, der Allmbrunnen, und wenn man fünf Schritte vorwärts geht: unten das Cal mit dem braumen Dorfel und der Nichtle, mit ...

"Wui, wui, mein Sohnchen, das mag wohl schon sein; aber jest spute dich, lauf, Sohnchen, lauf!" — —

Einige Tage barauf bedten 100000 Ceichen die Walftatt an ber Mostwa. Wenige Wochen fpater loderte Mostau gum Bimmel empor. - Und dann fam der Rudmarich, jener graufe Rudgug durch verbraunte Dorfer ohne Berd und Ofen, ohne Bras und Balm, in einem Winter, der in nie gefannter frube mit unaufborlichem Schneetreiben, unerborten Eisbildungen und einer marterftarrenden Kälte einsette, in der por allem die fonnenfroben Sobne des Sudens gu Abertaufenden dabinfanten. Wieder gogen fie die Strafe bei Smolenst und Dorogobusch - doch in welchem Buffande! "Es war eine Berde armer Sunder, die ihren letten Bang angetreten hatte; es waren wandelnde Ceichen. Ungeordnete Baufen, aus allen Truppengattungen und Nationen susammengesett, ohne Kommandoruf und Trommel, lautlos wie ein Seichenzug nahten fie im eifigen Winternebel. Alle waren unbewaffnet, feiner beritten, feiner im vollständigen Dienstanguge, die Kleidung gerlumpt und unfauber, aus den kleidungsftuden der Bauern und ihrer Frauen ergangt. Was jeder gefunden, hatte er an Kopf und Schultern gebangt um eine Gulle gegen die markgerstörende Kalte gu haben: alte Sade, gerriffene Pferdededen, Teppiche, Schals, frifch abgezogene baute von Katen und hunden. Man fah Grenadiere in großen Schafpelsen, Kuraffiere, die Weiberrocke von buntem fries wie fpanische Mantel trugen. Mur wenige hatten Belm oder Tichato, die meiften iede Urt Kopftracht: bunte und weiße Nachtmuten, wie fie der Bauer trug, tief ins Beficht gezogen, ein Tuch oder ein Stud Dels zum Schutze der Ohren darüber gefnüpft, Tucher auch über den unteren Teil des Befichtes. Und doch waren der Mehrzahl Ohren und Masen erfroren und feuerrot; erloschen lagen die dunkeln Augen in ihren Boblen. Selten trug einer Schuhe oder Stiefel. Bludlich mar, wer in filifoden ober in weiten Delifduben den elenden Marich machen fonnte; vielen waren die fuße mit Stroh umwidelt, mit Deden, Cappen, dem felle der Cornifter oder dem filge von alten Buten. Alle wanften, auf